

Gegründet  
1877.

Die Kapuskau-  
blätter vierteljährlich  
im Verlage Nagold und  
Hahnbartshausen  
Nr. 1, 26  
außerhalb Nr. 1, 26.

Die Wochen-  
ausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
60 Mk.



Preisproben  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Bg. die  
einzelne Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bg.  
die Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 119

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 23. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

### Tagespolitik.

Auf dem in Rehl abgehaltenen Bar-treier-tag der badischen Jungliberalen wurde hauptsächlich die Notwendigkeit des Festhaltens an den nationalen und liberalen Grundgesetzen unter Ablehnung der sogenannten Sammlungs-politik betont. Wenn von einer Sammlung die Rede sein könnte, dann höchstens von einer solchen des Gesamtliberalismus. Demgemäß wurde auch eine Resolution angenommen.

Der deutsche Friedenskongress fand am 20. und 21. Mai in Frankfurt statt. Die Festrede hielt Geh. Rat Prof. Dr. Ostwald-Leipzig über das Thema: „Arbeit und Kampf“. Die Weltpetition zu Gunsten der Haager Konferenz soll eine weitgehende Unterstützung erfahren. Der nächste Kongress soll in Dresden abgehalten werden.

Die Geschichte kennt kein Beispiel, daß verantwortliche Staatsmänner in der Ausübung ihres Amtes von einem Unglücksfall betroffen und plötzlich vom Schauplatz ihres Wirkens hinweggerafft worden sind, wie das dem französischen Kriegsminister Berthelet und zum Teil auch dem Ministerpräsidenten Monis geschehen ist. Zumal von einem Unglücksfall, der so seltsam in seiner Art und so neu ist, daß er schon dadurch die öffentliche Aufmerksamkeit der ganzen Welt in hohem Grade in Anspruch nimmt. Ebenso allgemein ist aber auch die Teilnahme am Schicksal der unglücklichen Opfer, eine Teilnahme, die aus allen Kreisen kommt, wo man über die Landesgrenzen hinweg menschlich denkt und fühlt. Wenn das ein Trost ist, dann wird er den Franzosen bei diesem Anlaß in reichstem Maße zuteil. — Dieses Unglück hat eine neue Seite der Gefahren enthüllt, die der Luftschiffahrt drohen und von ihr ausgehen. Unfälle haben bis jetzt fast ausschließlich die Flieger u. ihre Apparate getroffen; das vorgestrichene Unglück hat aber mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, daß auch das unbeteiligte Publikum, ob es nun den Lebewesen der Luftschiffe zuschaut oder nicht, getroffen werden kann.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Mai.

Eingegangen ist das Privatrechtsamtverordnungs-gesetz. Die zweite Beratung der Reichsversicherungs-ordnung wird beim 6. Buch (Verfahren) fortgesetzt. Eine Reihe Paragraphen werden angenommen. Zu Paragraph 1555 wird einem Antrage des Abg. Dröschers zufolge folgender Zusatz beschlossen: Um eidliche Vernehmung eines Zeugen oder Sachverständigen darf die Versicherungsträger nur dann erfordern, wenn er die Vernehmung für notwendig hält, um eine wahre Aussage herbeizuführen. Bei Paragraph 1556a wird ebenfalls einem Antrage Dröschers zufolge die Bestimmung eingefügt: Bei Vernehmung von Zeugen oder Sachverständigen ist dem Vereidigten Gelegenheit zur Teilnahme zu gewähren. Bei Paragraph 1557 wird der letzte Absatz gestrichen, in dem gesagt ist: Ob die Aussage oder die Eidesleistung verweigert werden darf, entscheidet der ersuchte Richter. Gegen dessen Entscheidung ist binnen einer Woche Beschwerde an das zunächst höhere Gericht nach den Vorschriften der Zivilordnung zulässig. Die Paragraphen 1565 u. f. regeln die Erteilung des schriftlichen Bescheides an die Rentenberechtigten. Zu Paragraph 1662 bis 1665 wird ein Antrag Schildert (Konf.) angenommen, wonach an Stelle des Reichsversicherungsamtes das Landesversicherungsamt treten soll, wenn die Feststellung von einem Versicherungssträger getroffen ist, dessen Bezirk sich nicht über das Gebiet des Bundesstaates hinaus erstreckt. Der Rest des Gesetzes wurde unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung bis auf die namentliche Abstimmung über Paragraph 1341, die gegen 5 Uhr vorgenommen werden soll,

beendet. (Lebhaftes Bravo.) Es folgt die erste Beratung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags. Staatssekretär Delbrück macht kurze Betrachtungen über den Vertrag und spricht die Hoffnung aus, daß dieser die Zustimmung des Reichstags findet. Abg. Speck (Ztr.) beantragt Ueberweisung des Gesetzentwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Nachdem Abg. Bollmer (Soz.) noch gesprochen, wird die Beratung unterbrochen und die zur Reichsver-sicherungsordnung gehörige noch ausgefehlt namentliche Abstimmung über Paragraph 1343 vorgenommen. Mit 184 gegen 95 Stimmen bei einer Stimmenthaltung wird der Paragraph in der Kommissionsfassung angenommen. Damit ist also die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung vollständig erledigt. Der Präsident Graf Schwerin-Lö-witz gedenkt alsdann des Unglücks, das die fran-zösische Regierung durch den Abbruch des Ver-eroplans betroffen hat und gibt, während die Mitglieder des Hauses und die Regierungsvertreter sich erhoben haben, der Anteilnahme des Reichstags, sowie den besten Wünschen für die Wiederherstellung des Ministerpräsidenten Ausdruck. Darauf wird die Beratung des Schwedischen Handelsvertrags fortgesetzt. Fast sämtliche Redner äußern sich unbedeutend über den Handelsvertrag. Defier (fortschr. Vpt.) weist darauf hin, daß der Vertrag eine Folge des Zoll-tarifs von 1910 sei. Der Gesetzentwurf geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr: Verfassungsvorlage für Elsaß-Lothringen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 23. Mai.

\* Von einem Radfahrer umgefahren wurde ge-  
stern gegen Abend auf der Schwabenbrücke das etwa  
14jährige Töchterchen des Tagelöhners Karl Stei-  
ninger, das im „Schwanen“ Bier geholt hatte.  
Das Kind erlitt eine Verletzung an der Stirn. Ob  
den Radler (ein hiesiger Schreiner) ein Verschul-  
den am Unfall trifft, konnten wir nicht er-  
mitteln.

\* Kind und Alkohol. Wenn ein Erwachsener  
nach des Tages Last und Arbeit sich abends ein  
paar Glas Bier oder Wein leistet, so ist dagegen nichts  
einzuwenden, wenn die Menge des alkoholhaltigen  
Getränkes nicht zu groß ist u. der Durstige sich nicht  
um die notwendige Nachtruhe bringt. Ganz verkehrt  
ist es aber, wenn man sieht, daß unverfrän-  
dige Eltern in Wirtschaften auch ganz  
kleinen Kindern vom Bier oder Wein zu  
trinken geben. Hierbei kann man sogar beobach-  
ten, daß durstige Kinder große, kaffeeartige  
aus den ihnen gereichten Bier- oder Weingläsern tun,  
weil sie keine Ahnung von den Neben- und Folge-  
wirkungen der alkoholischen Getränke haben. Für  
Kinder sind alkoholische Getränke Gift, und wenn  
Frauen und Kinder bei Spaziergängen um alkoholfreie  
Getränke, z. B. Brause- und Mineralwasser bitten, so  
sollte kein verständiger Familienvater ihnen dies ab-  
schlagen und ihnen dafür sein Bier oder seinen Wein  
aufdrängen.

\* Schuh-Mode-Kommission. Gegen 400 Schuh-  
fabrikanten, Schuhwarenhändler und andere Inter-  
essenten der Schuhbranche beschlossen in der in vo-  
riger Woche in den Räumen der Berliner Handels-  
kammer unter Vorsitz des Verlagsbuchhändlers Max  
Kirstein abgehaltenen Modekonferenz einstimmig, eine  
Kommission von 28 Herren mit der Aufgabe zu  
betrauen, zunächst für die Herbstsaison 1912, Rich-  
tlinien für die Schuhmode aufzustellen, und  
zwar unter Benützung und organischer Fortentwick-  
lung der gangbaren Muster früherer Saisons. Auf  
diese Weise soll, nach dem die Fußbekleidung in den  
letzten Jahren zu einem Modeartikel geworden ist,  
auch in der Schuhbranche der Veruch gemacht wer-  
den, Auswüchse und zu schnellen Wechsel der Mode  
zu bekämpfen. Die Schuhindustrie wie der Schuhhan-  
del leiden unter den herrschenden Zuständen, und  
auch dem Publikum dürfte mit der Herstellung be-  
ständigerer Zustände auf diesem Gebiete kein ge-  
ringer Dienst erwiesen werden.

\* Wildbad, 19. Mai. Da sich die Notwendig-  
keit ergeben hat, daß Fleischbeschauer Maier während  
der Badesaison fortwährend im Schlachthaus anwe-  
send ist, soll künftig, lt. Beschluß der bürgerl. Kol-  
legien, die Fleischschau in den Parzellen Spro-  
lenhaus und Nonnenmühl nicht mehr durch ihn,  
sondern durch einen Stellvertreter, als welcher der  
Fleischbeschauer in Enzklösterle in Aussicht ge-  
nommen wird, besorgt werden. Gleichzeitig soll für  
eine weitere Stellvertretung des Maier für hier und  
die Parzelle Kleinenzshof in Bälde gesorgt werden.  
Hierdurch hofft man die erheblichen Anstände, die  
sich insbesondere bei der Nachschau über das von  
auswärts eingebrachte Fleisch seither ergeben haben,  
zu beseitigen.

\* Oberndorf, 22. Mai. Die Frage der Plan-  
mäßigen Versorgung des Oberamtsbezirks Oberndorf  
mit elektrischer Energie ist jetzt ihrer Verwirklichung  
einen Schritt näher gerückt. Die von Oberamtman-  
n Haier angestellten vorläufigen Erhebungen ergaben  
einen Bedarf von 1891 Pferdekraften für 710 Mo-  
toren und 3106 Lampen. Eine sehr gutbesuchte Ver-  
sammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins  
beschloß gestern nach einem instruktiven Vortrag  
des Obergeringens Baggeln von der Allgemeinen  
Elektrizitätsgesellschaft, das Werk mit allen Kräf-  
ten zu fördern. Es kommt nur der Anschluß an  
ein schon bestehendes Unternehmen in Betracht, vor  
allem an das neubeschlossene Elektrizitätswerk des  
Wasserwerksverbandes für den kleinen Heu-  
berg oder an das Elektrizitätswerk in Glatzen, DM.  
Freudenstadt.

\* Tuttlingen, 22. Mai. Der Zimmermann G.  
Schmid sen. fiel so unglücklich von einer Leiter herab,  
daß er bewußtlos und mit schweren Verletzungen vom  
Platze getragen werden mußte.

\* Plochingen, 22. Mai. Gestern Abend wollte  
der tagsüber in der Otto'schen Baumwollspinnerei  
beschäftigte Arbeiter Keppeler seinem Onkel noch beim  
Fleischhaden durch Hadmaschine mit Motorbetrieb  
beihilflich sein. Auf unerklärliche Weise kam er dem  
inneren Gerichte der Hadmaschine zu nahe, sodaß  
ihm vier Finger der linken Hand buchstäblich ab-  
geschnitten wurden. Er mußte schleunigst ins Kran-  
kenhaus geschafft werden.

\* Stuttgart, 22. Mai. (Neues Gesangbuch.)  
Der im Auftrag des Konsistoriums ausgearbeitete  
amtliche Entwurf eines neuen Gesangbuches für die  
Evangelische Kirche Württembergs wird demnächst  
erschienen. Er soll vor seiner Vorlage an die Lan-  
deskirche der öffentlichen Kenntnisnahme unter-  
breitet werden. Das Konsistorium ist überzeugt, daß  
der Entwurf in weiten Kreisen, insbesondere inner-  
halb der Geistlichkeit unseres Landes, auf lebendige  
Teilnahme und sorgfältige Prüfung rechnen darf.  
Aeußerungen auf Grund solcher Prüfung sind er-  
wünscht; sie mögen spätestens bis zum 1. Oktober  
1911 dem Konsistorium eingesandt werden. Der Ent-  
wurf erscheint in Kommission bei der Buchdruck-  
erei Chr. Scheufele in Stuttgart, Christophstr. 26.  
Er wird nur gebunden abgegeben. Im Verkauf ist  
der Ladenpreis des Buchs auf 3 Mark festgesetzt.

\* Stuttgart, 22. Mai. (Benützung von Eisenbahn-  
wagen für den Transport von Nahrungsmitteln  
usw.) In letzter Zeit sind mehrfach Wagenladungen  
von Kartoffeln in loser Schüttung durch Rückstände  
von Düngesalzen und ähnlichen Stoffen beschädigt  
worden, die sich in geringer Menge an den Wänden  
und Fußböden der Güterwagen befunden hatten. Die  
Generaldirektion hat deshalb angeordnet, daß für  
die Verladung von Kartoffeln nur solche Wagen  
bereit gestellt werden dürfen, die von schädlichen  
Ladungsrückständen frei sind. Wenn die Versender  
Wagen, deren Zustand im Hinblick auf die Natur des  
zu verladenden Gutes nicht zweifelsfrei erscheint,  
benützen wollen, so sind sie ausdrücklich darauf auf-  
merksam zu machen, daß die Eisenbahn in diesem  
Fall eine Haftpflicht für etwaige Beschädigung  
des Gutes nicht übernimmt.

\* Stuttgart, 22. Mai. Gestern nachmittag wurde  
auf der Spielstätte bei Degerloch einem 20jährigen  
jungen Mann beim Fußballspielen von einem an-  
deren Spieler der rechte Fuß abgeschlagen.



**Juffenhausen, 22. Mai.** Gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr wollte der verheiratete Flaschner Otto Reinhardt mit einem Motorrad die Ludwigsburgerstraße abwärts fahren, wo das Rad in ziemlich schnellem Lauf kam. Als nun der mit der Handhabung des Rades noch etwas unfundierte Fahrer bei der Wirtenschaft zur Krone einem Automobil vorfahren, gleichzeitig aber auch seinen Motor abstellen wollte, verlor er die Herrschaft über das Rad und rannte direkt auf die Ecke des Hauses Händlstr. 2 auf. Das Rad wurde demoliert, der Fahrer selbst aber derart gegen die Mauer geschleudert, daß er mit einer schweren Gehirnerschütterung bewußtlos vom Plage getragen werden mußte. Ob er mit dem Leben davonkommt, ist nach Aussage des Arztes zweifelhaft.

**Schelllingen, 22. Mai.** Im Scherz gab ein 15jähr. Knabe einem 13jähr. Mädchen einen Stoß. Dabei fiel es in den Graben u. schlug den Kopf auf eine Röhre auf, wodurch es Verletzungen im Gesicht und eine schwere Gehirnerschütterung sich zuzog. Erst nach einigen Stunden konnte die Berührungslücke wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden.

**Belzheim, 22. Mai.** Gestern abend sprang der Schreinergefelle Karl Schädler aus Wilhelmshaven in den Kleibern aus einem Rachen in den Obriese, um zu schwimmen. Plötzlich sank er unter und war, ehe Hilfe gebracht werden konnte, ertrunken. Er ist anscheinend einem Herzschlag zum Opfer gefallen.

**Ulm, 22. Mai.** Der Verband württ. Glasermeister hielt gestern hier seinen 3. Verbandstag ab. Aus dem Jahresbericht des stellvertretenden Vorsitzenden, der dem verstorbenen ersten Vorsitzenden Aläger ehrende Worte widmete, war zu entnehmen, daß die Bestrebungen des Verbandes, die dahin zielten, mit dem Ring der Glashändler einen Lieferungsvertrag abzuschließen, nicht von Erfolg begleitet waren. Das Hindernis ist, daß noch zu wenige Glasermeister dem Verbandsangehören, denn der Händlerring will nur dann ein Vertragsverhältnis eingehen, wenn er die Gewähr hat, daß er an mindestens drei Viertel der Glaser Ware liefern kann. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt und es soll besonders darauf hingewirkt werden, daß sich möglichst alle Glaser Württembergs dem Verbandsangehören. Landtagsabgeordneter Hiller hielt einen Vortrag über den Paragraphen 100g der Gewerbeordnung und legte eine Resolution vor, welche die Beseitigung dieses Paragraphen fordert. Diese Resolution wurde trotz gegenteiliger Ausführungen des Handwerksammersekretärs Freitag-Reutlingen angenommen. Weiterhin wurde der Beitritt zum Verband württembergischer Gewerbevereine beschlossen, und die Festsetzung eines einheitlichen Jahresbeitrags von 5 Mark für alle Mitglieder. Zum ersten Verbandsvorsitzenden wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Schütz-Stuttgart u. an dessen Stelle Mayer-Eßlingen zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Die nächstjährige Versammlung findet in Heilbronn statt.

**Erbach bei Ulm, 22. Mai.** Samstag nacht, in der vierten Morgenstunde, drang ein Dieb von der Südseite in das Schloß des Freiherrn von Ulm zu Erbach ein, erbeutete neben verschiedenem Goldschmuck drei Uhren, sämtliche Orden des Schloßherrn und zwei altertümliche Ehrenginge, von den Ahnen der Freiherrlichen Familie stammend. Nachforschungen nach dem Täter blieben erfolglos.

#### Württ. Krankenkassenverband.

**Mergentheim, 22. Mai.** Zahlreiche Teilnehmer aus allen Landesstellen hatten sich heute in der festlich geschmückten alten Deutschordensstadt zusammengefunden, um anlässlich des 25jährigen Bestehens des Württ. Krankenkassen-Verbands die diesjährige Tagung in besonderer Weise zu begehen. Die Landesversammlung begann heute vormittag in der mit Fahnen, Emblemen und Pflanzenschnud reich gezierter Turnhalle. Der Verbandsvorsitzende, Buchdruckermeister Bechtle-Eßlingen begrüßte die erschienenen 217 Delegierten und besonders die Ehren Gäste. Nach weiteren Ansprachen wird im Geschäftsbericht ausgeführt: Mit Befriedigung kann der Verband auf seine Entwicklung zurückblicken. Bei seiner Gründung zählte er 56 Kassen, heute gehören demselben über 300 Kassen mit ca. einhalb Million Versicherten an. Der Württ. Krankenkassenverband ist auch zugleich der erste in Deutschland, der ein 25jähriges Bestehen feiern kann. Die wertvollste Errungenschaft ist die Errichtung von Schiedsgerichten zwecks Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Krankenkassen, Ärzten und Apothekern, sowie die Schaffung von Revisions-Einrichtungen zwecks Prüfung der Ärzte- und Apothekerrechnungen nebst Rezepten nach der Tare und nach der ökonomischen Verordnungsweise. Diese Einrichtungen sind im Reichstag anlässlich der Beratung der Reichsversicherungsordnung als muster-gültig und vorbildlich anerkannt worden. Kein Krankenkassenverband im deutschen Reich kann bis jetzt solche Einrichtungen aufweisen. Außer diesen Einrichtungen besteht schon seit Gründung des Verbands eine Beratungsstelle über praktische Versicherungsfragen, die sich als unentbehrliche Einrichtung erwiesen hat.

Ueber die Reichsversicherungsordnung sprach Malmsheimer-Sulz. Wenn man auch die Verbesserung von Teilen der sozialen Versicherung anerkennen müsse, so bringe sie doch als Ganzes nicht den Fortschritt, den die gesamte Arbeiterklasse und die unteren Mittelstandsschichten von einer freikünftlichen Sozialpolitik erwarten mußten und atmten dem Geist des Rückschritts. Einen weiteren Protest heute nochmals in Szene zu setzen, habe offenbar keinen praktischen Wert. Es sei kaum noch Aussicht vorhanden, daß etwas Besseres an seine Stelle gesetzt werde. Die schönen Hoffnungen auf eine Zentralisierung der sämtlichen Versicherungszweige, wie seien sie zusammengekrumpft und wie wenig habe man auf die Wünsche der mitten in der Praxis stehenden Organe Rücksicht genommen. Die württ. Ausführungsbestimmungen könnten noch manches gut machen und es ist nicht ausgeschlossen, daß die württ. Regierung wie bisher, so auch jetzt wieder zeige, daß sie recht gut weiß, wo besonders den Schwaben der Schuh drückt. Auf dem Gebiet des Krankenversicherungs-wesens habe Württemberg in gewissem Sinne die Reichsreform vorangetragen und so soll und werde es auch künftig bleiben. Banzhof-Stuttgart begründete eine Interpellation der Eisenbahnbetriebskrankenkasse Stuttgart und legte im Namen aller Betriebs- und Innungsklassen energig die Verwahrung gegen die Verbreitung eines seitens des Verbandes herausgegebenen Flugblatts ein, das gleichbedeutend gewesen sei mit einer sozialdemokratischen Agitation. Verbandsvorsitzender Bechtle schilderte die Entstehung des betreffenden Flugblatts, in dem seitens der Ortskrankenkassen gegen die Betriebs- und

Innungskassen gearbeitet wurde. Hier plazierte nun die Anhänger der verschiedenen Krankenkassenkategorien heftig aufeinander und nachdem der Verbandsvorsitzende Bechtle alle hatte ausreden lassen, war man so ziemlich einig darüber, daß jede Kassenart ihre Berechtigung habe, daß volle Neutralität zu wahren sei, jede Parteipolitik aus dem Spiele gelassen werden müsse und Einigkeit im Verband unter allen Umständen herrschen solle. Verwaltungsdirektor Hammer-Stuttgart hatte den Bericht über die Apothekerfrage ausgearbeitet. Ein Antrag der Ortskrankenkasse Ulm betr. Herabsetzung der Gebühren für Benützung der revisionsärztlichen Einrichtungen für solche Kassen, welche als Familien-Unterstützung nur freie ärztliche Behandlung gewähren, wurde abgelehnt. Bezüglich des nächsten Versammlungsortes waren Ravensburg, Reutlingen und Göppingen vorgeschlagen. Die Entscheidung trifft der Ausschuss. Später vereinten sich die Teilnehmer an der Tagung zu einem Mittag-mahl im Kurhaus Karlsbad.

#### Aus dem Gerichtssaal.

**Stuttgart, 22. Mai.** Am Sonntag, 27. Febr. vormittags wurden der 21 Jahre alte Maler Eugen Schmauder von Cannstatt und der ledige 30 Jahre alte Tapezierer Gustav Birt von Sigmaringen bei einem Einbruchdiebstahl in der Wohnung eines Wirts in der Tübingerstraße erwischt und festgenommen. Von den beiden wurden von der Polizei Fingerabdrücke genommen und da stellte es sich heraus, daß die Abdrücke genau übereinstimmen mit denen, die die Einbrecher in einem Verkaufslokal auf der Glasstraße einer Registrierkasse hinterlassen hatten. Die Kasse war erbrochen und daraus etwa 30 bis 40 Mark gestohlen worden. Außer diesen Diebstählen waren den beiden noch zwei weitere in den Wohnungen von Pfarrern zur Last gelegt. Die Diebstähle wurden auch Sonntag während des Hauptgottesdienstes begangen. In dem einen Fall wurden 110 Mark und Schmuckgegenstände im Werte von einigen hundert Mark und im andern 300 Mark und eine Obligation über 2000 Mark gestohlen. Die Angeklagten bestritten die Täterschaft. Die Strafkammer erkannte wegen der ersteren Diebstähle gegen Schmauder auf 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust, gegen Birt auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Schmauder ist trotz seiner Jugend schon häufig vorbestraft. Interessant bei der Verhandlung waren die Ausführungen eines als Zeugen vernommenen Kriminalbeamten über das Fingerabdruckverfahren, das bei der hiesigen Kriminalpolizei noch nicht lange eingeführt ist.

#### Aus dem Reiche.

**Pforzheim, 22. Mai.** Der Personenzug Karlsruhe-Pforzheim, ab Karlsruhe 5.59 Uhr, ist gestern abend bei der Station Erzingen auf freiem Felde stehen geblieben. Die Passagiere stiegen aus und vertrieben sich die Zeit, bis eine Hilfslokomotive kam. Auch der folgende Zug hatte eine Verspätung.

**Immendingen, 22. Mai.** Gestern früh wurde im Barisaaal des hiesigen Bahnhofes in Papier eingewickelt die Uniform und das Seitengewehr eines Musketiers vom württ. Infanterieregiment Nr. 125 gefunden. Daß der Deserteur es in punkto fremdes

#### Sozial

Wenn Wahrheit ruft nach Zeugen,  
Doch bang kein Mund das Schweigen zu brechen magt,  
Beschäme du die Feigen: Sprich unverzagt.

### Neuer Frühling.

Erzählung aus der Gegenwart von O. Elster.  
Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
Eine Kette blauen Effe und Lanenan in Schwelgen verfunken sitzen, dann erhob sich der letztere.  
„Gestatten Sie, Effe, daß ich mir eine Zigarre angünde?“  
„Gern.“  
Er zündete sich die Zigarre an und sah nachdenklich den klauen Rauchwolken nach.  
„So greislich alle Hoffnungen in der Luft,“ sagte er dann mit leisem Seufzer.  
„Hermann,“ versetzte sie leise, „wollen Sie mit nicht sagen, weshalb Sie Ihre Verlobung aufgehoben haben?“  
„Wozu? Es ist ja doch zu spät.“  
„Zu spät? Ich verstehe Sie nicht.“  
„Verstehen Sie mich wirklich nicht, Effe? Ertragen Sie wirklich nicht, daß Sie es waren, die mich hierher zog?“  
„Ach, Herr von Lanenan!“  
„Fürchten Sie nichts, Effe. Ich werde Ihnen keine Zerkleinerung machen, obwohl ich bei Wort mit dieser Absicht hierher gekommen bin. Aber ich respektiere die Veränderung, welche sich in Ihren Gefühlen vollzogen hat.“

„Sie tun mir weh, Hermann. Waren wir nicht stets Freunde? Wissen Sie noch — damals am alten Schloßweier — und später, als wir uns zum letztenmal in der Potsdamerstraße saßen...“

„Ach, ich habe nichts vergessen, nichts!“

„Damals kamen Sie gerade von Ihrer Verlobung...“

„Zum Rückst mit dieser Verlobung!“ fuhr er auf. Wackerlich schleuderte er seine Zigarre fort, daß die Funken umherflogen.

„Nun denn — ja — Sie sollen alles wissen! Also ich kam von meiner Verlobung, aber eine Stunde nach derselben hatte sich das launenhafte Mädchen anders besonnen und stellte mir eine Barzeit von einem Jahre als Bedingung. Das paßte mir schon nicht recht — als mir aber Tante Bella an einem der nächsten Tage sagte, daß Fräulein Arabella fernher zur Bedingung machte, ich solle wieder Offizier werden — sie oder ihr Vater wollten für die Kosten aufkommen — da packte mich der Jörn. Ich erkannte nur zu gut, ich sollte ganz in Fesseln geschlagen werden — ich sollte ganz von ihnen abhängig, nur der gehorsame Diener meiner Frau sein. Ich erbat mit Bedenklichkeit, denn ich wollte mit einer gewissen Dame sprechen, und sie fragen, ob sie gesonnen sei, Glück und Leid in einer neuen Welt mit mir zu teilen, da erfuhr ich denn, daß diese gewisse junge Dame auf und nach Südwestafrika gegangen sei. Da sagte ich rasch den Entschluß, dasselbe zu tun. Ich nahm das Angebot des Grafen Westphal an und dampfte nach Afrika ab, mit dem festen Vorsatz, ein anderer Mensch, ein selbständiger Mann zu werden. Dann wollte ich vor diese gewisse junge Dame treten, um ihr zu sagen: Sieh, Du hast mich zu dem gemacht, was ich geworden bin! Durch Dich bin ich

gegnung geworden an Zeit und Secte, Dein Beispiel hat mich ermutigt, erhoben, gestärkt! Jetzt sei so gut und nimm mich weiterhin unter Deinen Schutz, sonst werde ich wieder so ein Mensch, wie ich damals auf der Potsdamerstraße war. — Und nun — na — und nun ist doch alles vergebens gewesen!“

„Hermann!“

Ihre Stimme bebte, mit tränenfeuchten Augen blickte sie zu ihm auf. „Ich bin so froh...“

„Froh? Froh darüber, daß Sie mich losgeworden sind?“

„Spöken Sie nicht, Hermann. Nein, ich bin froh darüber, daß Sie ein anderer geworden sind, daß Sie so stark und fest und frei vor mir stehen und daß — trotz allem — Ihr Humor wieder sieghaft durchbricht. Glauben Sie mir, Hermann, Sie werden auch die Enttäuschung, welche unsere heutige Begegnung Ihnen vielleicht bereitet hat, überwinden! Sie werden stark und mutig und frei bleiben — ein Mann in des Wortes vollster und bester Bedeutung!“

„Sie hätten doch wirklich Schulmeisterin werden sollen, Effe.“

„Bin ich nicht schon Ihre Lehrmeisterin gewesen?“

„Ja, bei Gott, das sind Sie!“

„Und wollen Sie mir versprechen, Hermann, auf dem Wege fortzufahren, den Sie jetzt eingeschlagen haben?“

„Zum Rückst — ja! Ich verspreche es Ihnen, Effe! Ich hatte mir das alles ja ganz anders gedacht — ich habe Sie so herzlich lieb und hatte mich auf dies Wiedersehen so gestreut — und wenn ich Sie ansehe, Effe, dann muß ich immer denken, daß auch Sie mich noch lieb haben...“

„Hermann, Sie dürfen so nicht sprechen... Ich darf solche Worte nicht mehr anhören...“



Eigentum sehr pünktlich nahm, zeigte sich darin, daß er selbst die dem Militärstützpunkt gehörige Unterhose, in der die Bezeichnung 10. Kompagnie Infanterieregiment 125 und der Name „Braun“ eingnäht ist, hier zurückließ.

#### Der Kaiserbesuch in Köln.

Köln, 22. Mai. Seit 4 Uhr ist der Verkehr auf den Feststraßen gesperrt. Pünktlich um 5.20 Uhr traf der kaiserliche Sonderzug auf dem Hauptbahnhof ein. Das Kaiserpaar begab sich in Automobilen nach der Hohenzollerstraße. An der Enthüllungsfestfeier nahmen teil das Fürstenpaar zu Wied, einige Minister, Oberpräsident v. Rheinbaben, die kommandierenden Generale des 8. und 7. Armeekorps, Vertreter der Stadt, der Staatsbehörden und der Geistlichkeit. Eisenbahnminister v. Breitenbach hielt die Weihrede. Der Kaiser besichtigte das Denkmal eingehend; es stellt Kaiser Friedrich dar in der Paradeuniform der Kaiserlichen Kavallerie. Der aus 15 Automobilen bestehende kaiserliche Zug setzte sodann die Rundfahrt durch Köln fort. Um zehnhalb Uhr fand im Gürzenich das Festessen statt, das die Stadt dem Kaiserpaar gab. Bei diesem brachte Oberbürgermeister Waffray den Majestäten den ehrfurchtsvollen freudigen Willkommgruß der Stadt dar. Der Kaiser dankte in einer Ansprache.

#### Der oberrheinische Zuverlässigkeitsflug.

Auf dem Exerzierplatz in Neuenburg erlitt der Flieger Jeannin einen Unfall beim Aufstieg zur Weiterfahrt nach Mülhausen. Beim Auslaufen der Flugmaschine stieß diese gegen einen Pressstein und überschlug sich, wodurch die hintere Steuerung zerstört wurde. Jeannin sowie sein Passagier Leutnant Ottner blieben unverfehrt. Der Apparat wurde abmontiert und der Motor im Automobil nach Mülhausen gebracht. Die übrigen Teile liegen noch auf dem Exerzierplatz Neuenburg. Jeannin ist nach Mülhausen weitergereist.

Strasbourg, 22. Mai. Das Fliegerfeld hat sich seit gestern stark verschoben. Die Flieger liegen über die halbe Strecke verstreut, von Baden-Dos bis Strasbourg. Berntgen und Thelen haben noch die erste Etappe zu vollenden, sie haben aufgegeben. Witterstätter hat die zweite noch nicht überwunden. Lämmlin ist in Habsheim bei Mülhausen angelangt. Hirth und Brunhuber haben die Führung. Von beiden wurden gestern je 150 Kilometer zurückgelegt — so groß ist die Distanz zwischen Baden-Baden und Mülhausen — und damit eine neue Ueberlandflugleistung für Deutschland geschaffen.

#### Ausländisches.

Kalisch, 22. Mai. Zur Begrüßung des deutschen Kronprinzenpaares, das gestern abend um halb 10 Uhr eintraf, waren am Bahnhof der Generalgouverneur von Warschau und der Gouverneur von Kalisch erschienen. Das kleinrussische Dragonerregiment des Kronprinzen stellte die Ehrenwache. Das ganze Regiment war neben dem Bahnhof aufgestellt. Als der Zug einfuhr, spielte die Musik die deutsche Nationalhymne. Der Generalgouverneur und die Gemahlin des Gouverneurs, sowie der Oberst des Regiments überreichten der Kronprinzessin Blumensträuße. Der Kronprinz begrüßte in russischer Sprache die Mannschaften des Regiments, als sie im Paradezug vorbeizogen. Um 10 Uhr verließ der Zug den Bahnhof.

„Es ist wahr — verzeihen Sie mir, Sie sind ja die Braut eines anderen. Aber eins müssen Sie mir sagen, Else! Haben Sie diesen Robert Mengersen wirklich lieb? Aber in die Augen sehen müssen Sie mir bei der Antwort!“

Sie hielt mutig seinen Blick aus, aber sie konnte nicht verhindern, daß ein verräterischer Schatten in ihren Augen emporstieg und daß ihre Stimme zitterte, als sie erwiderte:

„Ja, ich habe ihn lieb.“

Lauenau sah sie eine Weile prüfend an, während eine dunkle, heiße Glut ihre Wangen überflammete.

Dann drehte er sich plötzlich um und pfliff ein ledes Reiterhörnchen. Doch sofort bat er sie um Verzeihung. Und dann sehr ernst werdend sagte er:

„Else, ich wünsche Ihnen aus tiefstem Herzen alles Glück der Erde — glauben Sie mir, aber es könnte doch sein — daß — hm — daß ein unglücklicher Zufall . . . diese Kämpfe mit den Herero sind kein Kinderspiel . . .“

„Was wollen Sie damit sagen, Herrmann?“

„Es kann uns allen etwas menschliches passieren . . . die Herero schießen ganz gut . . . ich würde Ihnen raten, Ihren Bräutigam nicht mit uns reiten zu lassen.“

„Herrmann — für dieses Wort danke ich Ihnen von ganzem Herzen! Sie sind gut.“

„Ah, ich bin ein leichtsinniger Vogel! Wenn mich eine Kugel trifft, so ist's nicht schade drum. Das ist nur mal mein Geschäft . . . und Fräulein Arabella weint sich um mich die schönen Augen nicht rot . . . aber Else, Sie sollen glücklich werden!“

„Ich danke Ihnen, Herrmann! Aber ich kann Robert

Gibraltar, 22. Mai. Nachrichten aus Ceuta zufolge begannen die spanischen Truppen heute früh ihre Vormarschbewegung von den besetzten Stellungen aus, die sie gestern verstärkten.

New York, 22. Mai. Zehn Männer in Automobilen erschienen in dem Gefängnis von Lake City (Florida) und zeigten dem 17jährigen Sohne des Sheriffs ein gefälschtes Telegramm des Sheriffs der benachbarten County vor, in dem er um Auslieferung von sechs mordverdächtigen Regern ersucht wurde. Die Regern wurden fortgeführt und vor der Stadt durch Salven getötet.

#### Zur Flugkatastrophe in Paris.

Paris, 22. Mai. Die Beerdigung Bertheaux ist für Freitag festgesetzt worden. Das körperliche und seelische Befinden des Ministerpräsidenten ist zufriedenstellend. Er ist fieberfrei und hat mehrere Stunden geschlafen. Monis erkundigte sich nach dem Befinden Bertheaux, den er schwer verwundet glaubt. Man wird Monis den Tod Bertheaux am Abend mitteilen.

#### Der Präliminarfrieden in Mexiko unterzeichnet.

General Madero, der Hauptführer der mexikanischen Insurgenten, hat sich nun doch entschlossen, den vorläufigen Friedensvertrag mit der Regierung sofort zu unterzeichnen. Er wollte bisher die tatsächliche Niederlegung der Präsidentschaft durch Porfirio Diaz abwarten, die für nächsten Donnerstag angekündigt ist. Es würde wohl zur allgemeinen Beruhigung beitragen, wenn Diaz dem Beispiet seines Gegners folgen und nun auch seinerseits den letzten Schritt, der doch schon zugesagt ist, sofort tun würde.

#### Allerlei.

Als Ingenieur Schwandt in Augsburg nach einigen wohl gelungenen Rundflügen in die Zeltstube zurückkehren wollte, durchbrach die nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge den Korridor. Dabei wurde die Schlossergattin Weiß von dem Propeller derart an den Kopf getroffen, daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Zwei andere Personen wurden gleichfalls nicht unbedenklich verletzt.

In Münster (Westf.) beaufsichtigte ein etwa siebenjähriger Knabe ein kleines Bräuberchen, ein Kind im Alter von sechs Monaten. Er setzte dem Kind einen Maßlöffel an die Lippen, den das kleine Wesen dann in den Mund schob und daran erstickte. Als Hilfe kam, war es bereits zu spät. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Jährliche Ersparnisse des deutschen Volkes. Es wird allgemein bekannt sein, daß der Staatssekretär Dr. Delbrück in einer seiner letzten Reichstagsreden die Ueberschüsse der deutschen Volkswirtschaft auf 4 Milliarden Mark im Jahr geschätzt hat. Hievon wandern bis zu 800 Mill. Mark ins Ausland, die damit unserer eigenen Industrie u. den Bedürfnissen des Reichs, der Bundesstaaten entzogen werden. Nach der Ansicht des Staatssekretärs ist es Pflicht der Bankwelt, daß sie bei der Verwaltung der Ersparnisse des deutschen Volkes die Geldbedürfnisse des Inlands berücksichtigt, damit nicht durch eine außerordentliche Steigerung des Zinsfußes die deutsche Volkswirtschaft geschädigt wird.

„Er hätte erst ihre rechte, dann ihre linke Hand, bis zuckend in den seinen ruhten.“

Sie vermochte kein Wort zu sagen; es war ihr so weh um's Herz, daß sie bei dem Versuch, zu sprechen, in heftiges Schluchzen ausgebrochen sein würde.

Ein Trompetensignal ertönte.

Die Reiter sprangen auf und eilten zu ihren Pferden.

„Es ist Zeit, Else — leb wohl — hoffentlich auf Wiedersehen,“ sagte Lauenau, und küßte ihre Hand zum lehter-mal.

„Auf Wiedersehen, Herrmann,“ flüsterte sie.

Dann vermochte sie ihre Erschütterung nicht mehr zu verbergen, sie schluchzte auf, er breitete die Arme nach ihr aus, aber sie machte eine abweichende Bewegung mit den Händen und eilte ins Haus.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Mai. (Schlachtlehmarkt.) Zugetrieben 45 Großvieh, 78 Kälber, 359 Schweine.

Erlös aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere — von bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 88 bis 90 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 86 bis 87 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 98 bis 102 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 95 bis 97 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 90 bis 94 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 60 bis 76 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 46 bis 56 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 110 bis 115 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 100 bis 108 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von — bis — Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 61 bis 63 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 58 bis 60 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 53 bis — Pfg.

Stuttgart, 22. Mai. (Landesproduktenbörse.) Die Stimmung auf dem Getreidemarkte hat sich in abgelauener Berichtswoche ruhiger gestaltet, da die Ernteaussichten Rußlands infolge des eingetretenen Regens wieder günstiger beurteilt werden und andererseits die Staaten-Weltschiffungen verstimmend wirkten. Infolge des günstigen Wetters hat sich auch bei uns in Württemberg der Stand der Felder verbessert und die Frühjahrsernte entwickeln sich recht gut. Die heutige Börse war schwach besucht und kamen nur einige kleinere Abschlüsse in effektiver Ware zustande. Wir notieren per 100 Kilogramm frachtparität Stuttgart, Getreide und Saaten ohne Sach netto Cassa je nach Qualität und Lieferzeit.

Weizen	
württ. M.	21.75—22.25
fränkischer	21.75—22.25
Ulka	22.75—23.00
Saxonka	22.75—23.00
Kzima	22.75—23.00
Laplata neu	22.75—23.00

Kernen	
M.	21.75—22.25
Roggen nom.	18.00—18.50
Futtergerste	15.00—15.50
Hafer württ.	18.50—19.50
Mais Laplata	16.25—16.50

Mehl mit Sach, Rassa mit 1 Prozent Skonto	
Zafelgries M.	33.— bis 34.—
Mehl 0:	33.— bis 34.—
1:	32.— bis 33.—
2:	31.— bis 32.—
3:	29.50 bis 30.50
4:	26.— bis 27.—
Klein M.	9.50 bis 10.— (ohne Sach netto Rassa.)

#### Voraussetzliches Wetter

am Mittwoch, den 24. Mai: Bismlich heiter, trocken, nachmittags warm.

Verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altensteig.

Druck u. Verlag bei W. M. Leiden Buchdruckerei E. Paul, Alensteig

#### Inserate

haben in unserer täglich erscheinenden Zeitung „Aus den Lannen“ bei ihrer großen Verbreitung in Alensteig u. der weiten Umgebung

besten Erfolg!

Tief aufseufzend wandte sich Lauenau ab.

Dann redete er sich empor und die Säbelloppel fest herunterstoßend, sagte er leise:

„Sei keine Memme — tue Deine Pflicht — wer weiß, vielleicht ist in wenigen Stunden alles vorüber.“

Robert Mengersen, vollständig zum Ritt gerüstet, trat auf die Veranda.

„Ich bin bereit, Herr von Lauenau!“

„Ah, da sind Sie ja! Haben Sie schon Abschied genommen?“

„Ja.“

„Haben Sie daran gedacht, Mengersen, daß es vielleicht ein Abschied für immer war?“

Robert suchte die Köpfe.

„Lassen Sie uns reiten,“ sagte er mit leichter Ungeduld.

„Gut — kommen Sie!“

Sie traten zu den Reitern, die bereit standen, in den Sattel zu springen.

Lauenau bestimmte einen Unteroffizier und zehn Mann, die er als Wache auf der Farm zurückließ. Dann kommandierte er: „Aufgefessen!“

Klirrend schlangen sich die Reiter in den Sattel.

Bom Pferde aus drückte Herrmann Wilhelm noch einmal die Hand; dann warf er noch einen Blick nach dem Hause, auf dessen Veranda Else stand und dem Scheidenden mit dem Taschentuche den letzten Abschied zuwinkte.

Das Postor wurde geöffnet und die Reiter traten hinaus — dem Feinde nach, dessen Spur sich breit und deutlich über die Steppe zog.

Fortsetzung folgt.



## Vergabung von Bauarbeiten

für den Umbau des Forstwarthauses in Enzthal-oben (Gemeinde Enzthal). Nachstehende Bauarbeiten werden im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben:

1. Grab- und Maurerarbeiten veranschlagt zu 2251 Mk.
  2. Zimmerarbeiten veranschlagt zu 2272 Mk.
- Ueberschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind in der Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni auf dem Bureau des Bauwerkmeisters Rehholz in Neuenbürg, am 29. Mai jedoch in Forstwarthaus Enzthal-oben zur Einsicht aufgelegt. Ueberschlagsauszüge können zum Selbstkostenpreis von genanntem Bauwerkmeister bezogen werden.

Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise sind mit entsprechender Aufschrift versehen und verschlossen bis 6. Juni bei Bauwerkmeister Rehholz einzureichen. Die Eröffnung findet am 7. Juni in Enzthal oben statt, wobei die Bewerber anwohnen können.

Dieselben haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Zuschlagsfrist 16 Tage.

Calw, den 23. Mai 1911.

K. Bezirksbauamt.

Altensteig-Stadt.

Die Stadtgemeinde verkauft am **Mittwoch, den 24. ds. Mts., nachm. 5 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus in verschiedenen Losen den

## Grasertrag

von den Feldwegen und Böschungen, vom Baumgarten der S. Werner-Stiftung, vom sogenannten Fabrikwiese oberh. der städt. Badeanstalt, sowie vom Plage hinter und oberh. dem Fabrikgebäude

ferner

im Anschluß hieran, in 17 Losen das Gras aus den Stadtwaldungen Brandhalde Abt. 1. 2., Hasnerwald Abt. 1. 2. 3., Geißelstann Abt. 1. 2., Langerberg Abt. 1. 2., Markhalde Abt. 1.

Den 23. Mai 1911.

Stadtphys: Luz.

Gemeinde Nibelberg

Oberamt Calw.

## Nadelholz-Stangen-Verkauf

am **Sonntag, den 27. Mai** im Anschluß an den staatl. Verkauf in Rehmühle aus Distr. I. Meistern (Ebene) weisstann. Stangen und zwar:

**Bauft:** 20 I. Kl. 5, 75 II, 20 III. Kl.

**Sagft:** 5 I, 140 II, 160 III. Kl.

Die Stangen liegen am Weg von Meistern nach Wildbad über die sogenannten Gesseltalge fahrend.

Schultheißenamt: Frey.

## Für Schreiner und Glaser.

Sagt wie neu billig zu verkaufen

eine gebrauchte eiserne Drehbank

" " Fräsmaschine

" " Hobelmaschine

" " Bandsäge

" " Universalmaschine

Näheres durch H. Freundt, Zuffenhausen bei Stuttgart.

## Stroh-



## Hüte

Feld- und Gartenhüte

neueste Fassons  
schönste Auswahl  
billigste Preise

bei

C. W. Luz Nachfolger

Frei Bühler jr., Altensteig.

NB. Getragene Hüte werden in der Fabrik billigst saconiert und frisch gerichtet.

K. Forstamt Hoffett.  
Post Zeinach.

## Reihholzverkauf

Am **Sonntag, den 3. Juni 1911** vorm. 11 Uhr in der Sonne in Nibelberg aus Gut Rehmühle, Abt. II, 2, 3, 6, 10, 13, 4, 42, 46, 51, 52, III, 4, 9, Gut Nibelberg, Abt. II, 56, 57, 59, 60, 61, 71. **Rm:** buchene 23 Ausschuß; Nadelh. 5 Scheiter, 112 Prägeln, 379 Anbruch und 40 Koller. Auszüge sind vom K. Kameralamt Altensteig erhältlich.

Altensteig-Stadt.

## Reis- u. Schlagraum-Verkauf

am **Sonntag, den 27. ds. Mts.** aus Stadtwald Enzthal Abt. 2 Ratbiegel, Abt. 7 Reichenbrünne, Abt. 18 Buchschollen

## 30 Lose.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei der Hütte in Abt. 7.

Den 23. Mai 1911.

Stadtschultheißenamt:

Weller.

## Jünglingsverein Altensteig.

Maientouren

bei günstiger Witterung am Himmelfahrtstouren zur Schilfmühle.

Abgang präzis 5 Uhr vom Lokal.

Vertreter gesucht für  
Leinen-Wäsche  
Stroh-  
Spielarten  
Eid Nachf. Wäsche, Frankfurt a. M.

Pfalzgrafenweiler.

## Wasserglas

zum Einlegen empfiehlt  
Fr. Jung.

Fruchtpreise.

Nagold, 20. Mai 1911.

Neuer Dinkel . . .	8 10	8	7 80
Weizen . . . . .	12	11 80	11 80
Roggen . . . . .	10	10	10
Gerste . . . . .	10	10	10
Haber . . . . .	9 80	9 40	9
Welschkorn . . . . .	8 75	8 75	8 75

Fruchtpreise.

Calw, 20. Mai 1911.

Neuer Dinkel . . .	7 20	7 20	7 20
Neuer Haber . . .	9 60	9 60	9 60

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Diejenigen Vereins-Mitglieder, welche die fahrbare

## Hedrich-Spritze des Vereins

benützen wollen, werden ersucht, sich hiewegen alsbald an den Vereinssekretär Oberamtsparaffier Gaiser hier zu wenden.

Die Benützungsgelöhr beträgt 3 Mk. pro Morgen und ist das Eisenrohr selbst zu beschaffen.

Nagold, den 22. Mai 1911.

Vereins-Vorstand:

Oberamtmann Kommerell.



## Geld-Gesuch.

Der Gemeindeverband-Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw sucht innerhalb der von der Aufsichtsbekörde genehmigten Schuld von 2 075 000 Mark ein Anlehen von

**Mk. 500 000.—**

auszunehmen und bittet Gemeinden, Korporationen und Private um Einreichung von Offerten unter Angabe des Zinsfußes und der Höhe des Darlehens. Bemerk wird, daß auch kleinere Posten angenommen werden.

Neubulach, den 20. Mai 1911.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw (S. G. C.).

Stadtschultheiß Müller.

## Der Entwurf des neuen Gesangbuches

Preis Mark 3.—

ist durch die W. Nieker'sche Buchhandlung, P. Laut, Altensteig zu beziehen.

Altensteig.

## Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder

in den neuesten Fassonen

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Karl Walz, Hut- u. Mähengeschäft.

## Bilz Nährsalz

Für Kranke und gesunde nützlich, erzeugt gesunde Blut, Nerven, Muskeln, Haut, Zähne usw. Dr. Meyer sagt auf der Deutschen Ärzteversammlung: „Weit über 10000 Säuglinge und Kinder gehen jährlich an Nährsalzmangel starbend, noch viel größer ist die Zahl der Erwachsenen, die an Krankheiten aller Art verfallen.“ Preis à kg 2. 80, 1/2 kg M. 2. 80, Probepackung M. 1. 50. — Unverfälscht, auch durch Bilz Sanatorium, Dresden-Radebeul. — Aufklärung Prospekt frei.

Altensteig.

frisch eingetroffen zum Einhalten

## extrahewere Steirer Eier

Hasenmarke

1/2 Kiste à 720 Stück Mark 6.25

bei 100 Stück „ 6.40

„ 50 „ „ 3.25

bei

Chen. Burghard jr.

Wasser-Glas

und

Garantol

billigst bei Obigem.

Altensteig.

Guten

## Brennspritt

90 und 95 Prozent empfiehlt zu

billigen Tagespreisen

J. Wurster.

Pfalzgrafenweiler.

Echte Glarner

## Kräuter-Käse

empfehlen aus frischer Sendung

Fr. Jung.

**Flammer's** Trifla *Neue Packung* 15 Pfg. *Triflungulone*

sind millionenfach erprobt. Der riesengroße, unaufhaltbare steigende Absatz ist der unwiderlegbare Beweis für Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Ein Versuch kostet nur wenige Pfennige. Man erhält wertvolle Geschenke.

Geschenk N° 30



Spiritus-Bügeleisen einfach, bequem.

